

Saale-Beitung.

Wochenausgabe.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 1 M. Einmalig 1 M. ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 3382 des amtl. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich: Hans Pankas in Halle. (Kreuzverbindung mit Berlin, Pöplitz, Magdeburg etc.) Anschlag-Nr. 176.

Anzeigen werden die Spalten oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welchen Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bestellen die Seite 50 Pfg. Erscheint wöchentlich fünfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich. (Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 344.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 26. Juli

1894.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für die Monate August und September werden von allen Reichspostämtern zum Preise von 2 M. angenommen. Die Saale-Zeitung wird nach außerhalb ohne Ausnahme täglich zweimal sofort nach Erscheinen mit den nächsten Zügen versandt.

Für Halle, Giebichenstein und Trotha werden Bestellungen von der unterzeichneten Expedition, den Anstreichern und den verschiedenen Ausgabestellen angenommen. Je nach Wunsch erfolgt die Zustellung zweimal täglich, morgens und abends, oder einmal täglich (Morgen- und Abend-Ausgabe zusammen) abends. Bei einmaliger Zustellung beträgt die Abonnementsgebühr für die Monate August und September 1,70 M., bei zweimonatlicher Zustellung 1,90 M.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 25. Juli. Der Kaiser genießt mehrere Tage in Döbzin zu verweilen und von dort eine Reihe von Ausflügen zu unternehmen.

Kassel, 25. Juli. Die Kaiserin machte heute mit der vierjährigen Prinzessin und der Prinzessin eine Fahrt von Wilhelmsnöhde nach Kassel in offenen Wagen und wurde überall von der Volksmenge lebhaft begrüßt.

Berlin, 25. Juli. Heute vormittag um 10 Uhr traf der Prinz Albert von Sachsen in Begleitung des Hofmarschalls von Wismar und des Majors von Röttger zum Besuch der Hofmannsstellung hier ein und wurde von dem Bürgermeister Heine und dem Stadtrat Fischerfeldt am Bahnhof empfangen. In der Ausstellung hatte sich das Kontingent zur Begrüßung aufgestellt. Der Vorbesuch, Inhaftung Besuche, hielt eine kurze Besichtigungsurkunde. Der König äußerte sich sehr erfreut über die Ausstellung, indem man ein Frühstück ein und legte um 12 Uhr nach Dresden zurück.

Berlin, 25. Juli. Die Prinzessin Clementine von Koburg ist mit ihrer Schwägerin, der Fürstin Ferdinand von Bulgarien, hier eingetroffen.

Memorien Crispis.

Ein deutscher Verleger hat, wie wir hören, von dem bekannten italienischen Verleger Emilio Treves in Mailand das Recht erworben, die bei dem Germanen demnächst erscheinenden Memoiren Francesco Crispis deutsch zu veröffentlichen. Treves hat das Veröffentlichungsrecht gegen eine für italienische Verhältnisse ungewöhnlich hohe Summe erworben, und zwar durch die Vermittlung eines lombardischen Schriftstellers, der mit Crispi persönlich sehr befreundet ist. Angeblich wird auch eine französische Ausgabe geplant. Ebenfalls aber wird das Werk sich mit Crispis' Leben nur insoweit beschäftigen, als seine Ministerposten dabei nicht in Betracht kommen. Letztere zu bearbeiten, wird erst einer späteren Zeit vorbehalten bleiben.

Konservative „Wekehrung“

Soeben ist eine neue Ausgabe des „Konservativen Handbuchs“ erschienen, an der vor allem eine kleine Auslastung bemerkenswert ist. In der im Jahre 1892 erschienenen ersten Auflage enthielt der Artikel „Monarchie“ zwei schöne Abschnitte über den Herrscher und seine Minister. In dem einen wurde der Name „lojales Königthum“, das unseren Königen wegen des unerwünschten Eintretens für die ferneren Schicksale des Volkes zukommt, erläutert; der andere führt aus: „In Hervortreten des Monarchen auch mit seinen rein persönlichen Willen ist nicht ausgeschlossen und wird stets durch die überlegene Autorität unserer Krone gestiftet werden. In seinem Fall ist zu verstehen, daß der König von Rechtsgewalt ungetrieben ist, in denen wir den Niederschlag der politischen Weisheit und Verwaltungskunst unserer gesammten Völker zu erkennen haben und deren Stimme mitschwingt in jedem Wort, welches von unserem Herrscher ausgeht.“ Weiter wird noch die preussische Verfassung gelobt und endlich folgendermaßen der Abschnitt geschlossen: „Es würde die ganze von Demagogen gestiftete Fehlstelle einer gefestigten Opposition dazu gehören, um die zur Zeit geltende persönliche Mächtvollkommenheit dieses Königs anzufassen zu wollen. Für den Ausblick unserer Möglichkeit bürgt uns die politische Reife unserer im tiefsten Verzen modernsten Völker.“ In der zweiten, ungedruckten und vermehrten Auflage desselben Handbuchs, die soden erschienen ist, ist man vergeblich nach diesen beiden Abschnitten. So ändern sich die Zeiten und mit ihnen die Parteien.

Die Veranlagung der Gewerbesteuer.

Dem Vorschuss nach ist im preussischen Finanzministerium eine Zusammenstellung der die Dilegenheiten und Verwaltung der Gewerbesteuer betr. Bestimmungen gearbeitet und den künftigen Regierungen zur Uebermittlung ist vorgeschrieben, weil vom 1. April 1895 ab die Gewerbesteuer gegenüber der Staatskasse außer Bedung gesetzt, jedoch für die Zwecke der kommunalen Besteuerung aus fernherfür vom Staat veranlagt und veranlagt wird und sich deshalb für die Gemeinde- und Ortsverbände neue Gesetze und Pflichten ergeben. Zunächst wird in der Zusammenstellung die Erweiterung der Steuerpflicht behandelt. Dabei werden die Gewerbe ausgeführt, welche bisher steuerfrei waren, nämlich aber der Gewerbesteuerveranlagung unterworfen sind, wie die landwirtschaftlichen Brauereibetriebe, Vergab und

bergbauliche Nebenerwerbe, gewerbmäßige Gewinnung von Brausein, Ausbeutung von Tuffstein, von Sand, Kies- u. Gruben, Stein-, Schiefer- u. Wägen, die Gewerbebetriebe des Staates mit Ausnahme der Staatsbahnen und die Reichsbahn. Zum Zweck der erstmaligen Veranlagung sind die Gewerbe der bezeichneten Arten von dem Gemeindevorstand zu ermitteln und in ein besonderes Verzeichnis einzutragen. Die Verzeichnisse müssen spätestens am 1. Nov. 1894 in der Hand des Vorsitzenden des Steueranschlusses der Klasse IV befinden. Sodann werden Vorarbeiten über die Anwendung der Gemeindevorstand Anzeige zu machen, wenn der Betrieb eines Gewerbes eines anderen übernimmt und forschet, sowie neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfängt. Der Gemeindevorstand ist verpflichtet, die erforderlichen Erhebungen über die Steuerpflichtigkeit der angegebenen Betriebe bzw. darüber, in welcher Steuerklasse die Besteuerung zu erfolgen hat, anzustellen und sich darüber gütlich zu äußern. Um sich die kassächlichen Unterlagen für das Gutachten zu beschaffen, steht ihm die Befragung des Inhabers des angegebenen Betriebes, die Erhebung bei Vertrauenspersonen und Sachverständigen und die Erforschung der nach § 54 des Gesetzes abzugebenden Erklärung des Gewerbetreibenden zu Gebote. Bei der Abnahme einer Erklärung der letzteren Art ist ein besonders vorzuziehendes Muster zu gebrauchen. Zur Abgabe der Erklärung ist vom Tage der Zustellung der Aufforderung ab eine mindestens einwöchige Frist zu gewähren. Auf begründeten Antrag kann dieselbe verlängert werden. Nachweislich unrichtige oder unvollständige Erklärungen sind unter Angabe der Gründe bei der Veranlagung bzw. Vervollständigung zurückzugeben. Nach dem Steuerpflichtigen die Abgabe, Verfügung bzw. Vervollständigung der Erklärung ab, wenn ungenügend nach, so hat der Gemeindevorstand an den Vorsitzenden des zuständigen Steueranschlusses hiervon Bericht zu erstatten. Die ihm vom Vorsitzenden des Steueranschlusses der Klasse IV zugehende Gewerbesteuerrolle hat der Gemeindevorstand während einer Woche des Monats April öffentlich auszuliegen. Nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks ist die Einsicht in die Rolle gestattet. Im übrigen können sich die Vorsitzenden der Steueranschlüsse bei der Befestigung der für die Veranlagung der Gewerbesteuer erforderlichen Hefen der Mitwirkung der Gemeindevorstände bedienen. Auch haben diese den Vorsitzenden der Steueranschlüsse die Einsicht in alle zu ihrer Verfügung stehenden Bücher, Akten und Urkunden, welche die Gewerbeverhältnisse der Steuerpflichtigen betreffen, zu gestatten, sofern nicht, wie dies hinsichtlich der öffentlichen Sparkassen der Fall ist, besondere gesetzliche Bestimmungen entgegenstehen.

Waffengebrauch der Gendarmen.

Ueber den Waffengebrauch der Gendarmen sind, wie jetzt bekannt wird, seit einiger Zeit neue Verordnungen in Anwendung. Während früher Säbel, Stutzen und Revolver nur in der Nothwehr gebraucht werden durften, kann jetzt der Gendarm ebenso wie die Militärposten von seiner Schußwaffe Gebrauch machen, falls der Flicke eine einen Jura nicht steht. Es ist bisher nicht bekannt, welche Gründe für diese Aenderung maßgebend gewesen sind. Die unangenehmen Erfahrungen aber, die man in Bezug auf die Militärposten mit dem Gebrauch der Schußwaffen gemacht hat, sollen doch eine Warnung abgeben, das Gleiche auch bei der Gendarmen einzuführen. Hier liegt noch in weit höherem Maße die Gefahr vor, daß ein Gendarm von der Schußwaffe Gebrauch macht gegen Leute, die sich nur ganz geringfügig Vergehen schuldig gemacht haben. Wenn irgend ein Handwerksbursche beim Betreten betroffen wird und sich der Bestrafung seitens des Gendarmen durch die Flucht zu entziehen sucht, so ist dies jedenfalls kein Vergehen, das es irgendwie rechtfertigen könnte, nun die Schußwaffe gegen ihn in Anwendung zu bringen. Es ist aber zu befürchten, daß gerade in solchen Fällen die Gendarmen nur zu häufig die ihnen zur Verfügung stehende Waffe benutzen werden. Die Anwendung so gefährlicher Mittel wäre doch nur dann zu rechtfertigen, wenn es sich um Dingselbstmord von Personen handelt, die, falls auf freiem Fuß belassen werden, eine Gefahr für die Sicherheit der Bevölkerung sein würden. Das trifft aber nur zu für ganz schwere Verbrecher und rechtfertigt keineswegs eine so weitgehende allgemeine Befugnis.

Verschiedene Mittheilungen.

\* Der letzte Staatsministerkatalog sollte der Chef des kaiserlichen Kabinetts, des Bura aus, beigegeben haben. Jetzt wird in der „Nord. Allg. Ztg.“ offiziell erklärt, daß die Nachricht unrichtig ist.

\* Dem Major von Wittmann ist die königliche Krone zum Roten Adler-Orden dritter Klasse mit Schwertern verliehen worden.

\* Der französische Metallschmelzer Monel Delel vermachte sich in einem Wile an die „Frankfurter Zeitung“ gegen den unrichtigen, in der anstehenden Welle vorzulegen und aus dieser auch nach Verzicht übergebenen Bericht betreffend seine Ausstellungen über „Deutsch-Österreich“. Er ist voll Verwunderung für die deutschen Offiziere und erstent den ihm seitens aller Deutschen in Afrika gewordenen sehr freundlichen Empfang an.

\* Der Bundesrat hat eine Anweisung zur allmählichen Prüfung von Mühlenfabrikanten erlassen. Danach findet bei der Einigungsabteilung von Mühlen, sowie bei der allmählichen Abfertigung von Mühlen, welches mit dem Anbruch auf Sollnach über auf Erteilung eines Einheitsgesetzes zur Aus-

führung angesetzt wird, bis auf weiteres das Ueberschreiben Anwendung. Zu diesem Zweck ist den bestellten Poststellen eine Anzahl von Anzeigekarten überreicht. Diese sind der allmählichen Befreiung des Postens zu legen, daß einmal Abgaben- und Belegzeitung von geringerer Wichtigkeit als die betreffenden Papiere zur Entlastung eines Postlotes oder zur Erhaltung eines Einheitsgesetzes fernzuhalten nicht zuzulassen, beim Eingange jedoch als Wehl zur Verzollung zu ziehen ist, daß keine Miele von derselben oder von geringerer Wichtigkeit als die betreffenden Papiere beim Eingange ohne Denaturierung zulässig abzugeben werden darf, und daß schließlich Miele, welche einen höheren Wert gehabt aufweist als die Papiere, bei der es aber gleichwohl zweifelhaft erscheint, ob sie als Wehl anzunehmen ist, nur nach vorläufiger Denaturierung zum Abgeben zugelassen werden darf.

\* In den hauptsächlichsten Mufen im Streite gegen die Berliner Brauereien gehen auch die beiden sozialdemokratischen Genossen und Stadterwerbenden, B. B. und S. ab. Bei jeder Gelegenheit thun sie sich mit Angriffen gegen die Brauereien hervor und schreien dabei auch die Brauerei nicht, der sie nach den Weissen sozialdemokratischer Kreise zum mindesten zu Dank verpflichtet wären. Es steht nämlich fest, daß jeder dieser beiden Herren von der Schöneberger Schloßbrauerei einen sehr ein Vortheil erlangen hat, das sie bis heute noch nicht zurückgeben haben, trotzdem sie ein Grund der von ihnen hinterlegten Wehl bereit wiederholt, aber vergeblich zur Zahlung aufgefordert worden sind. Es entspricht der Rube, mit der die Brauereien bisher den Kampf geführt haben, daß die Direktion der Schöneberger Schloßbrauerei, wie der „Allgemeinen Zeitung“ berichtet wird, bis heute noch nicht wieder die beiden Herren zurückzugeben vorzuziehen. Die Brauerei, die Herr Stabernand auf die an ihn ergangene Aufforderung zur Zahlung gegeben hat, kempelnd die Art, wie der Kampf auf sozialdemokratischer Seite geführt wird, so treffend, daß sie verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Er meinte nämlich, die Brauerei möge ihn nur verlagern und ausfinden lassen; dann würde er in seinem Interesse ein Plakat anbringen mit der Aufschrift: „Ausgegeben von der Schöneberger Schloßbrauerei“ und sollte dann noch ein besseres Gebot als früher zu machen.

Ausland.

Frankreich. In sehr heftiger Weise wird in der Deputirtenkammer der Kampf um das Gesetz gegen die Anarchisten fortgesetzt. Am Mittwoch lebte in der Vormittagssitzung die Kammer alle Amendements zu Artikel V ab und nahm Artikel V mit 314 gegen 147 Stimmen an. Darauf wird in die Verabreichung des Amendements Jaures eingetreten, welches verlangt, daß alle Minister, Repurten und Senatoren, welche Verhaftungsbefehle an Anarchisten befreit werden Jaures verweigert sich dagegen, als wolle er die Diskussion verweisen, aber er wolle die moralischen Folgen aus den bekannten Thatsachen ziehen. Der Ministerpräsident Dupuy habe offen gewisse Solidaritäten zurückgewiesen, aber für diese Erklärung bedürfe es einer Sanction. Die Quellen der Anarchie seien die in den höheren Kreisen gegebenen schlechten Beispiele. (Beifall auf der äußersten Linken.) Die Anarchisten verachten die Autorität, weil das Beispiel des Parlaments das Prinzip der Autorität erschüttert habe. Man müsse demgemäß Strenge gegen die wirklichen Urheber des Anarchismus anwenden. Jaures führt namentlich die Panama-Angelegenheit an und greift Rouvier an, der erklärte, er fürchte weder das Urteil des Parlaments, noch das der Justiz. Jaures erinnert am Schluß seiner Rede daran, daß die erste Republik nicht gegögert habe, die Schulden zu treuen. (Beifall auf der äußersten Linken.) Dehanal führt aus, die Republikaner hätten die Unterdrückung der Panama-Angelegenheit gefordert. Man lege jetzt die alten abgethanen Dinge wieder aufzurichten, aber die, welche von Panama reben, hätten davon getrunken, Boulanger zum Staatsoberhaupt zu machen. Ein radikales Blatt habe Gambetta zu Falle gebracht, Gyprien den Engländern überantwortet und unter Louis Bonaparte Italien gegeben. (Heftiger Tumult.) Dehanal weist nach, was er an der Handlung Jaures' und Guesde's unter dem Beifall des Centrums und dem Widerspruch der äußersten Linken zurück und weist nach, daß die Sozialisten das Volk zur Revolution aufwiegen und in Parlament rote Zotten aufzuführen; es würde ihnen aber niemals gelingen, Frankreich für sich zu gewinnen. (Beifall im Centrum.) Jourdan (radikal) fragt Dehanal, ob er Rouvier als Haupt der Regierung acceptiren würde. (Tumult.) Der Präsident ruft Jourdan zur Ordnung. Rouvier erklärt, das Recht habe ihn für unschuldig erkannt und sagt hinzu, er werde auf Jourdan's Weidigung an anderer Stelle zurückkommen. Rouvier erinnert daran, daß Gambetta und Ferry gleichfalls verurteilt worden. (Heftige Unterbrechungen auf der äußersten Linken, Beifall im Centrum.) Rouvier legt schließlich unter dem wiederholten Beifall auf allen Bänken der Majorität Redeenschaft über sein politisches Leben ab. Das Amendement Jaures wurde darauf mit 264 gegen 222 Stimmen verworfen und der Artikel VI angenommen. Nächste Sitzung Donnerstag vormittag. — Rouvier sandte an Jourdan seine Zungen.

Österreich-Ungarn. Der ungarische Minister des Innern, Hieronymi, legte am Mittwoch seine Kundreise in Stebenbürgen über Torda und Karlsburg bis Dea fort und wurde überall von der ungarischen und der sächsischen Bevölkerung auf das wärmste empfangen, während sich die Rumänen juristhalten zeigen.

Bulgarien. Der bulgarische Journalisten- und Schriftsteller-Kongress wurde am Dienstag in Sofia eröffnet. Demselben wohnten 180 Mitglieder und viele andere Persönlichkeiten, darunter die Minister Tschupow und Radostanow, bei. Letzterer verlas ein Telegramm des Fürsten Ferdinand an Kaiserin, in welchem der Kongress begrüßt und der Wunsch ausgesprochen wird, daß die bulgarische Presse weiter fortschreiten möge.





Grosse Meininger  
**Geld-Lotterie LOOS**  
am 1. August 1894.

theat<sup>o</sup>  
1890

**1 Mark 5750 Prämien-Loose = 5750 Treffer.**  
Jedes Loos muss gezogen werden, 1 Stück 1 Mark, 11 Stück 10 Mark,  
Porto u. Liste 30 Pfg., versendet gegen Postanweis., Briefmarken a. u. Nachnahme

Nur bares Geld über **95000 Mark.**  
Stegmund Schindler, Berlin C,  
Lotterie u. Bank, Spandauer-Br. 13.

# Deutscher Haushalt-Cacao von A. Krantz Nachf., Halle a. S.

à Pfund 2/40 in 1/2, 1/3 und 1/4-Pfund-Büchsen und 50 Gramm-Porteten à 25 Pfa.

**Billigstes eisernes Baumaterial.**  
Eis.-I-Träger, gusseis. Säulen, Bausehienen,  
eis. Fenster, Verankerungen, Verlastungen etc.  
= **Complete Eisenbauten.** =  
Eisenbahn- u. Grubensehienen, Feldbahnanlagen,  
Grosses Lager, Zahlreiche Referenzen.  
**F. G. Weisse & Co., Halle a. S.**  
Thüringerstr. 13.

Auf dem Grundriss des Fabrikbesitzer Alw. Tantz, Halle a. S.,  
Führerstr. 2, stehen zum freihändigen Verkauf:  
**1000er Mähmaschinen, spottbillig,**  
Locomobilen, Dampfdruschmaschinen, Drehmaschinen,  
Büchselemaschinen, Pflüge, Rechen u. s. w.  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
J. Ed. Pensehel, Kontors-Verwalter.

**1894er Bibundi-Cigarren**  
aus Deutsch-West-Afrikanischem Tabak  
von den Pflanzungen der Deutschen Tabak-Fabrik-Gesellschaft Jankes, Thor-  
mählen & Postmann, im Districte Bibundi, Deutsch-West-Afrika,  
bieten Import-Handlern Absatz für Tabak-Cigarren und sind infolge ihrer  
Freiherrens mitten Qualität weit besser befürchtlich.  
Die vier Marken:  
Zingraff's à 10 & pr. Stück, à 9,50 pr. 100 Stück,  
Wissmann's " 12 " " " " 11,50 " 100 "  
Nachtigall's " 15 " " " " 14 " " 100 "  
Gravenreuth's " 20 " " " " 18 " " 100 "  
werden beim Abhufen zur Verfügung gestellt. Weinverkauf für die meisten  
Städte Thüringens **Benno Liebers, Gärtsbergers Str.,**  
Cigarren-Import.

**BOLERO'S**  
**FLEISCH-EXTRACTE**  
am Vortheilhaftesten für jeden Haushalt.  
**BOLERO'S FLEISCH-PEPTON**  
ist als das BESTE zu empfehlen



**Unübertroffen**  
als Schönheitsmittel und zur Hautpflege,  
zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube  
**LANOLIN -Tollette- Cream- LANOLIN**  
aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik  
Martintkenfelde.  
Nur ächt, wenn mit  dieser Schutzmarke.  
In Zinntuben à 40 Pfg. und  
Blechdosen à 20 u. 10 Pfg.  
In der meisten Apotheken und Drogerien von Halle, in Lands-  
berg in der Apoth.-ke, in Giebichenstein in der Apotheke u. Drogerie,  
in Teutschenthal in der Apotheke von J. Kupfer, in Leuchstädt in der  
Apotheke von Rudolf Fleischmann, in Schafstädt in der Apotheke  
von Dr. H. Bloek, in Schkeuditz in der Apotheke, in Aisleben a. S.  
in der Adler-Apotheke von H. Siegel.

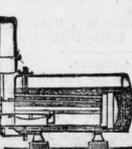
**Tod allem Ungeziefer**  
durch Braidsche neu entdecktes überseeisches Pulver  
Niederlage bei M. Waltsgott, Gr. Ulrichstr. 30.  
Für den Einzelverkauf verantwortlich: W. König in Halle

**III. Grosse Pferde-Verloosung**  
zu Baden-Baden.  
2888 diverse Gewinne, darunter 100 Pferde, 12 Wagen etc.  
Ziehung am 13. und 14. Sept. d. J.  
Preis des Loose 1 Mark.  
Vorrätig bei:  
Salte a. S., Markt 24. **Otto Hendel, Sortiment.**

**Zum Universitäts-Jubiläum.**  
Als solide, praktische Fremdenbetten  
empfiehlt  
**Polsterbetten**  
(aufeinanderlegbar) mit Verzier. oder  
Dressbuege Nr. 12-14, 50.  
**Eiserne Bettstellen**  
in einfacher und eleganter Ausstattung  
nebst Matratzen von Alpengras mit Dress-  
buege complet von Nr. 12, 20 an.  
Halle a. S.,  
**Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 62.**




**Jul. Soeding & v. d. Heyde, Goerde 128.**  
Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.  
**Siegender Ausziehkessel**  
und  
**liegende Röhrenkessel**  
bis 30 cm Durchmesser auf Lager.  
**Größere Röhrenkessel**  
und  
**Kessel anderer Bauart**  
in kurzer Zeit lieferbar.  
Preislisten unentgeltlich.




**Cognac**  
nur renomirte Marken,  
als: Hennessy & Co., J. & F. Martell, Meukow & Co.,  
Rubin & Co., Tricoche & Co. in Cognac, Jerez-Cognac  
von Riva, Rubio & Co., Deutscher Cognac, Marke  
Buchholz, feinsten Eier-Cognac in 1/2 und 1/3 Flaschen  
wie auch in Touristenflaschen empfiehlt  
**Julius Bethge.**  
**Feinsten Himbeersaft,**  
**Thüringer Blütenhonig**  
garantirt rein p. Pfd. 100 Pfg.  
**Gebr. Zorn,**  
Grossherzoglich Sächs. Hoflieferanten.

**Fabrik feiner Fleisch- und**  
**Wurstwaren** und  
von  
**E. Hoinkis,**  
Leipzigerstrasse Nr. 11,  
empfiehlt feinsten gek., rohen,  
Lachs- und Blasenbraten,  
Thüring., Cervelat- und Sa-  
lamiwurst, täglich frisch gek.  
Zunge, Schinkenwurst mit  
Pistacien, Mortadella, Braun-  
schweiger Mettwurst, Press-  
kopf, polnische Bratwurst,  
Zungenwurst, Sardellen- und  
Trüffel-Leberwurst. Jeden  
Montag und Freitag frische  
Wurst, Napsätze, div. Braten,  
**feinsten Aufschnitt,**  
garnirte Schlüssel, sowie  
täglich frische Breslauer  
Knoblauchwurst, Jaenersche  
und Wiener Würstchen. [r  
Wiederverkäufer Rabatt.

**Märzen-Gose**  
des Bittergutes Bönshitt, in der  
Brauerlei gefüllt, hat abgegeben  
Franz Köpcke, Bitteritz, 13.  
Befiehlt feinsten Franfurter sowie  
Reinette-Apfelwein von C. Wefche,  
Quedlinburg. [r  
**Roggenstroh und Kleeheu**  
verkauft Gut Rühneshof an der  
Reichbergstrasse. (a

**PrimaZafelbutter**  
Gier 65 Pfg. [r  
**Pommersche Meiereien**  
Gr. Ulrichstr. 32. [r  
**Größere Abnahme billiger.**  
Feinste fettige  
**Schweizerkäse.**  
F. H. Krause,  
Große Ulrichstr. 24.  
Leipzigstr. 36. [r

**Reines Roggenbrot,**  
groß und sehr wohlnehmend.  
Bäckerei von B. Wege,  
Leipzigstr. 48. [r  
**Californische**  
**Rothweine.**  
Als hervorragende, absolut naturreine  
Eich- und Tafelweine empfehlen wir:  
Zinfandel 1,20 M [r  
Groß Hainc 1,50 M [r  
Burgunder 1,80 M [r  
Schulze & Biner, Rathhausstr. 16,  
Ch. Grünewald & Sohn,  
F. Rudolf, Abbeim. [s

**Gelbe holländische Senffaat**  
haben billig abgegeben [r  
**C. Brasche & Sohn,**  
Braunschweig, Dampf-Motrichfabrik.

**Leipziger Sanatorium.**  
\* Naturheilanstalt. \*  
Staatlich concessionirt. Leipzig-Gohlis.  
Besitzer E. Wenzel. Preisprogr. gratis.  
Anstaltsarzt Dr. med. Hiltner. [a

**Vertrauliche Auskünfte**  
über Vermögens-, Famil-  
ien-, Credit-, Geschäfts-  
und Privat-Verhältnisse  
aller Art u. auf alle Plätze  
der Welt ertheilen gewissen-  
haft u. discret Beyrich &  
Greve, Anwalts-Bureau,  
Halle a. S., Leipzigerstr. 101. [s

**E. Hallberg**  
akad. Zeichner,  
Lith. Kunstanstalt u. Steindruckerei.  
Herstellung feiner Briefköpfe.  
Atelier für Calligraphie,  
Diplome, Adressen, Widmungen etc.  
Originalentwürfe für Glases jeder Art.  
Geiselstrasse 65, 1.  
gegenüber der Adlerapotheke. [s

Reine noch einige Kinder anstän-  
digen in reich. Sandersstr. an. pro  
Woche 25 & 30 Pfennig, Hälften u.  
Stücken. Auch nehme ich gern An-  
sichten in dieses Fach schickend, zu  
billigen Preisen an. Bangstr. 31, 1.

**Mandarinentränen**  
das Pfund Mk. 2,85  
übertrifft an Haltbarkeit und groß-  
zügiger Prarkeit alle anderen Sorten  
in Farbe ähnlich den Mandarinen,  
geruchvoll und leicht verdaulich; 2 Pfund  
sum größten Obertheil aus-  
sereichend. Zerkleinerungsfähig-  
keit. Verschiedene Sorten sind  
berühmt (nicht mit 3 Pf) geg. Nachn. von der  
**besten Pfefferfabrik**  
mit deutschem Betriebe  
**Gustav Lustig**  
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Größtes Lager aller Arten  
**Böttcherwaren.**  
G. Zander, Gr. Marktstr. 12.

**Universal-Schloss.**  
**Stahlpanzer-Geldschranke**  
feuer-, fall- und diebstahlsicher  
empfiehlt sehr preiswerth [a  
J. C. Petzold, Geldschrankfabrik,  
Wagdeburg, Strodenhauerstr. 19.




**Ganze Ausstattungen**  
von neuen Möbeln um-  
stände halber ganz billig zu  
verkaufen Schmeerstr. 5, 1.

**Kopfschuppen u. Haarschuppen**  
werden innerhalb 8 Tagen beseitigt  
unter Garantie durch Anwendung des  
Verwandigen Tannin-Balsams.  
Haupthandlung bei  
Herrn. Petzsch, Silesier  
u. Reformier-Specialitäten-Handlung,  
Artikel für Haar- u. Hautpflege,  
Leipzigstr. 27.

**Verbesserte Theerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co. in Dresden.  
Allein echtes, erstes u. ältestes Fabrikat  
in Deutschland, anerkannt vorzüglich und  
allbewährt gegen alle Arten Hautunrein-  
lichkeiten und Hautausschläge, wie:  
Mieser, Flechten, Leberlecke, thier-  
rischerer Schwelen etc. Preis à 28-  
50 Pf. bei: Helmhold & Co., Drogerie;  
A. Steinbach, Königsstr. 16; E. Walther's  
Nachf., Moritzwinger 1 u. Steinweg 26.  
Wegen vollst. Räumung!  
Bollt. neue Einrichtung ist zu ver-  
kaufen: hoch. Blüth-Garnitur, schönes  
Büffet, gr. Säulen-Trümmen 58, Wer-  
tlow 28 u. 56 Pfd., Schrank 25 u. 55  
Pfd., Sofa 34 u. 56 Pfd., Tisch 20 Pfd.,  
Bettstelle m. Matr. u. 1 Gebett Betten  
auf 43 Pfd., Matratze 14, Stühle u. i. u.  
Wagdeburgerstr. 9, I. rechts.  
Die Wohnung ist fof. ob. 1. Off. zu verm. (a

Die Expeditionen der Saale-Zeitung  
beziehen [r  
Gr. Berlin, Neuhofstr. 1 und  
Markt 24 (Wagdeburgerstr.).

Halle. Druck und Verlag von Otto Dendel. **WRT Unterhaltungsbblatt.**

